

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
MÄDCHEN*ARBEIT IN NRW e.V.



Online-Vortrag mit moderierter Diskussion

Intersektionalität in der Mädchen*arbeit: Gedanken über eine rassismuskritische Praxis

28. Oktober 2020 | 10.00 – 12.00 Uhr

FORTBILDUNG FÜR DIE MÄDCHEN*ARBEIT

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Online-Vortrag mit moderierter Diskussion

Intersektionalität in der Mädchen*arbeit: Gedanken über eine rassismuskritische Praxis

28. Oktober 2020 | 10.00 – 12.00 Uhr

Intersektionalität beinhaltet analytische und praktische Methoden, um die Komplexität der sozialen Gegebenheiten in einer globalisierten Welt, der Erlebnisrealität einzelner Subjekte, sowie menschlicher Identitäten zu verstehen.

Ziel der intersektionalen Praxis ist soziale Gerechtigkeit.

Bei dieser Veranstaltung wird Rassismus als strukturelle, kulturelle, interpersonelle und individuelle Dominanz-Praxis unserer Gesellschaft fokussiert. Die Interdependenz rassistischer Diskriminierungspraktiken mit anderen sozialen Machtverhältnissen wird dargestellt und analysiert. Dabei wird Wert auf die Versprachlichung von Unbehagen gelegt.

Teilnehmende werden eingeladen, sich über die Folgen rassistischer Diskriminierung für die Wahrnehmung im Alltag und in ihrer pädagogischen Praxis mit Jugendlichen im Kontext der Mädchen*arbeit bewusst zu machen, sowie Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Zielgruppe: Pädagog*innen und Fachkräfte der Mädchen*arbeit und der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit, die an einer Auseinandersetzung mit intersektionaler Praxis interessiert sind.

Referentin: *Dr. med. Amma Yeboah* ist Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie, Psychodynamische Supervisorin & Coach (DGsv) und Trainerin für Empowerment & Critical Whiteness (Phoenix e.V.)

Moderation: *Megha Kono-Patel* ist u.a. freie Trainer*in im Kontext Empowerment und Machtkritik, sowie pädagogische Leitung des Vereins Kamerunischer Ingenieur*innen und Informatiker*innen Ruhrbezirk.



Teilnahme und Anmeldung:

Dieser Online-Vortrag mit moderierter Diskussion ist kostenlos und wird aus Mitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration finanziert. Für den Nachweis eurer Teilnahme bitten wir euch bei der Anmeldung euren Namen, eure Institution und E-Mail-Adresse anzugeben.

Der Online-Vortrag wird über ZOOM stattfinden. Bitte prüfe im Vorfeld, ob Du alle dafür notwendigen technischen Voraussetzungen erfüllst. Wir empfehlen die Teilnahme am PC oder Laptop mit Kopfhörern, Mikrofon und Kamera. Schließe ggf. Deinen Laptop auch an den Strom an. Wir werden ab 9.30 Uhr im Online-Raum anwesend sein, falls es Fragen bzgl. der Technik gibt, so dass um 10.00 Uhr mit dem Online-Vortrag begonnen werden kann.

Den Zoomlink schicken wir Euch in einer gesonderten Mail eine Woche vor der Veranstaltung zu.

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2020

ANMELDUNG

Ich melde mich verbindlich zum **Online-Vortrag mit moderierter Diskussion Intersektionalität in der Mädchen*arbeit: Gedanken über eine rassistisch-kritische Praxis** am 28. Oktober 2020 an.

■ Ich nehme an dem **Online-Vortrag mit moderierter Diskussion** teil:

Institution

Name/Vorname

Anschrift

Straße/Nr./PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Unterschrift

Veranstaltungsort und Anmeldung an:

Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit in NRW e.V.
Robertstraße 5a | 42107 Wuppertal
fon 0202.759 50 46 | fax 0202.759 50 47
lag@maedchenarbeit-nrw.de | www.maedchenarbeit-nrw.de

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2020

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
MÄDCHENARBEIT IN NRW e.V.



Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit in NRW e.V.
Robertstraße 5a
42107 Wuppertal

fon 0202.759 50 46
fax 0202.759 50 47
lag@maedchenarbeit-nrw.de
www.maedchenarbeit-nrw.de